

Zielvereinbarungen 2019



Vorbemerkung

Die Ziele des Jugendzentrums Weiden sind zur Erfüllung des Grundlagenvertrags mit der Stadt Weiden folgenden Querschnittsaufgaben verpflichtet:

Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz

Die Angebote des SJR Weiden dienen der Persönlichkeitsbildung junger Menschen in Weiden. Durch die Inhalte, Methoden und Arbeitsformen werden sie zu Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation herangeführt. Es wird an ihren Interessen angeknüpft und sie werden durch den Erwerb von Sozialkompetenz zur Selbstbestimmung befähigt. Ziel ist die Heranführung an gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement.

Integration/Inklusion/Flüchtlingsarbeit

Integration ist ein erster wichtiger Schritt hin zu einer Eingliederung von Gruppen in das sogenannte „Ganze“ als eine Art „Herstellung des Ganzen“. Inklusion zielt zwar in der fachlichen Diskussion zumeist auf Menschen mit Behinderung ab, der Prozess beschreibt jedoch allgemein die Veränderung der Gesamtstruktur, um sich allen individuellen Bedürfnissen anzupassen. Unabhängig davon, ob es um Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder andere Gruppen am Rande der Gesellschaft geht.

Kommunikation

Kommunikation nach innen heißt, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer echten Partizipation mit Übernahme von Selbstverantwortung durch Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation zu geben. Gemeinsam werden Angebote evaluiert und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten. Kommunikation nach außen heißt intensive Zusammenarbeit der Geschäftsführung und der pädagogischen Fachkräfte im Netzwerk Jugendarbeit in Weiden und darüber hinaus. Durch die vielfältige Mitarbeit in Netzwerken in der Stadt Weiden, aber auch im Bezirk Oberpfalz und auf landesweiter Ebene findet ein gegenseitiger Austausch von Informationen, fachlichen Inhalten und Kompetenzen statt. Damit wird die fachliche Arbeit im SJR Weiden stetig weiterentwickelt und bleibt auf einem hohen fachlichen Standard.

Gender Mainstreaming

Die Arbeit des SJR Weiden ist grundsätzlich von der Fragestellung geprägt, wie sich die Maßnahmen und Angebote auf Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer auswirken. Die unterschiedlichen Anliegen, Erfahrungen und Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen sowie Jungen und jungen Männern fließen in die Planung, Durchführung, Überwachung und Auswertung aller Maßnahmen mit ein. Chancengleichheit, gleichberechtigte Teilhabe, Mitbestimmung und Mitwirkung sind Handlungsleitlinien für das gesamte Wirken des SJR Weiden.

Qualitätsmanagement

Die Arbeit des SJR Weiden orientiert sich an einer stetigen Qualitätsverbesserung. Die Maßnahmen und Angebote werden an Qualitätsmaßstäben der Aufgabenwahrnehmung gemessen. Die einzelnen Aufgabenfelder werden mit detaillierter Zielsetzung beschrieben, während und nach der Durchführung laufend daraufhin überprüft, um bei Bedarf entsprechende Veränderungen herbeizuführen. Damit wird das Qualitätsmanagement nach PDCA (Plan – Do – Check – Act) ausgeführt. Neben der inhaltlichen Gestaltung der Maßnahmen und Angebote erfolgt eine Auswertung nach spezifischen Kriterien (bspw. Geschlechts- und Alterszusammensetzung). Ein wesentlicher Aspekt des Qualitätsmanagements liegt in der Fachlichkeit des Personals. Das pädagogische Fachpersonal wird regelmäßig fortgebildet und nimmt an den einschlägigen Vernetzungs- und Qualifizierungsangeboten des Bayerischen Jugendrings teil. In regelmäßigen Dienst-, Einzel- und Teambesprechungen findet ein intensives Controlling statt. Dadurch wird ermittelt, wie weit die mit den Mitarbeitern verhandelten Ergebnisziele erreicht wurden und ggf. wird den Mitarbeitern Unterstützung angeboten. Das systematische Protokollieren relevanter Daten (Monitoring) wie Zahl, Alter, Geschlecht und Nationalität der Besucher stellt sicher, dass das Angebot des Stadtjugendrings mit seinem Jugendzentrum die gewünschte Zielgruppe der 12- bis 27-Jährigen erreicht. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Supervision. Jährlich findet eine Wirksamkeits- und Bedarfsprüfung (Evaluation) der Maßnahmen und Angebote des vorhergehenden Jahres statt, um an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert eine Weiterentwicklung für das kommende Jahr unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse zu gewährleisten.

Im Jahresbericht des SJR Weiden wird die Arbeit des SJR im vorangegangenen Jahr dargestellt. Zu den einzelnen Aufgabenfeldern werden unter Berücksichtigung der Grundlagen der Aufgabenwahrnehmung die spezifischen Daten dargestellt und kritisch bewertet. Der Jahresbericht des SJR Weiden dient gemäß IIIc) des Grundlagenvertrags als Teil dieses Qualitätsmanagements.

Sozialraumorientierung

Der soziale Nahraum ist der räumliche Mittelpunkt der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Dieser Tatsache muss auf allen Ebenen der offenen Jugendarbeit Rechnung getragen werden.

Ausgangspunkt aller Angebote und Maßnahmen ist die reale Situation der Kinder und Jugendlichen im Kontext zur Situation des sozialen Nahraums.

Durch die direkte Angrenzung an das Wohngebiet Stockerhut sowie die fußläufige Nähe der Stadtteile Scheibe, Moosbürg und Altstadt, welche eine hohe Anzahl an sozialräumlichen Problemlagen aufweisen, und die Nähe zu den beiden Mittelschulen und dem Sozialpädagogischen Förderzentrum bietet sich das Jugendzentrum als Anlaufstelle für junge Menschen aus problembelasteten Familien und Familien mit Migrationshintergrund an.

Ziel des Jugendzentrums ist es, sich in den Angeboten des offenen Betriebs in erster Linie an den Bedürfnissen dieser Klientel zu orientieren und Unterstützungsangebote dahingehend zu machen, die bestehenden Defizite im Hinblick auf Sprache, Schlüsselqualifikationen und soziales Miteinander zu verringern.

Offener Betrieb

Ziel 1: Treffpunkt und Werbepattform

Der offene Betrieb ist der Dreh- und Angelpunkt der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum Weiden. Der täglichen Arbeit liegt der Ansatz der „offenen Jugendarbeit“ zugrunde. Das bedeutet, dass die Teilnahme an den Angeboten niedrigschwellig, überwiegend kostenlos und auf freiwilliger Basis stattfindet. Der offene Betrieb bietet den Besucher/innen somit die Möglichkeit, Angebote wahrzunehmen und ihre Freizeit (mit-)zu gestalten. Die Besucher können die Räume und Möglichkeiten zu den geltenden Öffnungszeiten unverbindlich nutzen und entscheiden selbst, ob sie sich an bestimmten Aktionen beteiligen, auf Angebote der Mitarbeiter eingehen oder eine andere Beschäftigung auswählen. Hierbei werden sie vom pädagogischen Personal betreut und unterstützt. Das gesamte Wirkungsspektrum des offenen Betriebs dient als Türöffner. Jugendliche mit ihren Fragen, Ängsten, Sorgen und Problemen sind eingeladen, sich an das pädagogische Team zu wenden und sich von den Sozialarbeitern beraten, begleiten und gegebenenfalls weitervermitteln zu lassen. Bei der Umsetzung des pädagogischen Angebots steht immer die Idee im Fokus, das Angebot für Jungen und Mädchen in gleicher Weise attraktiv zu gestalten, um somit jedem und jeder die Nutzung des Angebotes zu ermöglichen.

Theresa Sowa-Maier: **560 Stunden**

Florian Graf: **560 Stunden**

Julia Zimmermann: **560 Stunden**

Nico Erhardt: **560 Stunden**

Ziel 2: Vor-, Nachbereitung und Auswertung

Der offene Betrieb bedarf einer Vor- und Nachbereitung. Dazu wird der Getränkebestand überprüft, die Kasse bestückt und es werden die Theker eingewiesen. Am Ende des Tages erfolgt die Abrechnung der Kasse und des Getränkebestandes. Des Weiteren handelt es sich hier auch um Zeitressourcen, die für die Organisation von kleineren Angeboten (Kochen, Basteln etc.) genutzt werden. Zur Überprüfung der Besucherentwicklung des Offenen Betriebes wird an jedem Öffnungstag eine Statistik geführt. Diese wird im vierteljährlichen Turnus ausgewertet und diskutiert.

Theresa Sowa-Maier: **60 Stunden**

Florian Graf: **60 Stunden**

Julia Zimmermann: **60 Stunden**

Nico Erhardt: **60 Stunden**

Ziel 3: **Thekerteam**

Einmal im Monat trifft sich das Thekerteam, bestehend aus engagierten Jugendlichen, mit pädagogischer Anleitung. Hier werden das Getränke- und Lebensmittelangebot sowie die Aufgaben der Theker besprochen. Außerdem findet die Einteilung des Thekendienstes für den darauf folgenden Monat statt.

Durch die intensive Betreuung entsteht für die Jugendlichen ein direkter Bezug zu ihrer Arbeit, wodurch sie mehr Verantwortung übernehmen und maßgeblich zur Atmosphäre im Haus beitragen.

Die zuständige Mitarbeiterin führt außerdem zweimal im Jahr mit dem Theker-Team die nötige Gesundheitsbelehrung durch. Das Arbeiten hinter der Theke wird durch Rollenspiele hinterfragt und trainiert. Zusätzlich wird ein Ausflug für das Cafeteria-Team organisiert, mit dem die Jugendlichen für ihre Arbeit hinter der Theke belohnt werden

Theresa Sowa-Maier: **30 Stunden**

Ziel 4: **Jugendtreffbetreuung**

Das pädagogische Team ist in erster Linie Ansprechpartner für die Jugendlichen im Einzugsgebiet des Jugendzentrums sowie auf Zuruf an bestimmten Orten und Institutionen innerhalb der Stadt Weiden. Es hört Sorgen, Ideen, Ängste und Wünsche der Jugendlichen an und hat zum Ziel, die Situation zum Wohle der Jugendlichen zu ändern. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Umfelds. Aufgrund des Stundenumfanges ist in erster Linie eine punktuelle - keine fortlaufende Handlungsweise - möglich.

Des Weiteren versteht sich die aufsuchende Jugendarbeit des Stadtjugendrings Weiden als Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Jugendhilfe angehörigen Institutionen.

Gleichzeitig ist das Team Ansprechpartner für die Personen vor Ort, die den Jugendlichen Angebote machen (können) und hierbei Unterstützung suchen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wie beispielsweise Lehrern, der Schulsozialarbeit, der Bewährungshilfe, der sozialpädagogischen Einzelbetreuung oder der Polizei tragen dazu bei, dass die Lücken in der Kommunikation mit den Jugendlichen entdeckt und (bei Interesse des Jugendlichen) geschlossen werden können. Diese erweiterte Netzwerkarbeit trägt dazu bei, dass ein gemeinsames Handeln FÜR die Jugendlichen entstehen und wachsen kann.

Julia Zimmermann: **150 Stunden**

Jugendbildung

Ziel 5: **Gewalt- und Aggressionsprävention**

Gewalt und Aggression sind in der Jugendarbeit immer wieder auftretende Themen. Den Jugendlichen mangelt es oft an körperlicher Bewegung und ergebnisorientierten Zielen. Die Jugendlichen neigen dazu, sich zu verschließen und Dinge, die sie beschäftigen, in sich hineinzufressen. Die Folge sind oftmals Verhaltensauffälligkeiten und -störungen im täglichen Miteinander. Waren es früher noch Sportvereine, die die Freizeitgestaltung der Besucher/-innen dominierten, so sind es heute Fernsehen, Internet und Handy.

Das Projekt „Trainiere hart, bleib fair!“ möchte genau hier präventiv ansetzen und den Jugendlichen entsprechende Handlungs- und Lösungsalternativen aufzeigen, um künftig auftretenden Problemen und Auseinandersetzungen gewaltfrei und selbstbewusst begegnen zu können. Es soll eine Chance bieten, dem oftmals tristen Alltag zu entfliehen, überschüssige Energie sinnvoll abzubauen und Perspektiven einer sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Die Teilnehmer werden neue Trendsportarten wie z.B. Bouldern und Calisthenics im gemeinsamen Training aktiv kennenlernen.

Nico Erhardt: **110 Stunden**

Ziel 6: **Calisthenics**

„Calisthenics“, die neue Trendsportart aus den Vereinigten Staaten, hat mittlerweile auch in Deutschland Einzug gehalten und gilt unter den Jugendlichen als die Freiluft-Fitnesssportart schlechthin.

Calisthenics ist nicht nur eine Mischung aus Parkour, Breakdance und Turnen, sondern die soziale Komponente spielt dabei ebenso eine wichtige Rolle: Man trifft sich in Gruppen und trainiert gemeinsam. Fernab der Fitnessstudios kann hierbei kostenlos und meist im Freien trainiert werden. Vergleichbar mit den hierzulande bekannten „Trimm-Dich“-Pfaden wird an Recks, Sprossenwänden, Barren und Klimmzugstangen lediglich mit dem eigenen Körpergewicht trainiert.

Der Name kommt aus dem Griechischen und setzt sich zusammen aus „kalos“ (schön) und „sthenos“ (Kraft). Genau um diese Kombination geht es beim Calisthenics: Ausdauer, Kraft und Körperbeherrschung gepaart mit Ästhetik und eleganten Bewegungsabläufen bei den einzelnen Übungen.

In Kooperation mit dem Verein „Das Magische Projekt“ wird der hierfür verantwortliche Mitarbeiter ein Kennenlern-Fitness-Training für Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln und durchführen.

Zusammen mit der für die Suchtprävention zuständigen Mitarbeiterin werden bis zu 10 Workshops für Schüler und Schülerinnen auf dem für 2019 geplanten Calisthenics-Park (Außenanlage des Jugendzentrums) organisiert, so dass diese Calisthenics kennenlernen und aktiv erproben können.

Nico Erhardt: **30 Stunden**

Ziel 7: Abwehr von Extremismus

Fester Bestandteil ist hierbei die Kooperation mit dem Aktionsbündnis „Weiden ist bunt!“ und der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus des Bayerischen Jugendrings. Der Stadtjugendring ist aktiver Teil des Bündnisses, welches sich gegen Extremismus richtet und interkulturelle Kompetenzen in der Gesellschaft wecken möchte. Dieses führt Workshops, Vorträge und Lesungen durch. Der Verantwortliche wird dabei unterstützen und verschiedene Veranstaltungen mitorganisieren.

Auch 2019 heißt es wieder „Bunt, fair, schnell –Startklar für Vielfalt und Toleranz“. Das Weidener Seifenkistenrennen startet zum dritten Mal durch.

Diese Veranstaltung richtet sich an Schulen, Vereine, Verbände und Organisationen (Kinder-/Jugend-/Behinderten-/Flüchtlingsarbeit und Berufsbildung) aus dem regionalen Umfeld und wird in Kooperation mit dem Aktionsbündnis organisiert und durchgeführt.

Mit dem Seifenkistenrennen werden die Inhalte des Bündnisses einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, um den Bekanntheitsgrad von „Weiden ist bunt“ in der Weidener Gesellschaft weiter auszubauen und für seine Werte zu werben. Die Werte des Bündnisses werden auch während der Bauphase der Seifenkisten aktiv thematisiert.

Hauptanliegen ist es, auch junge Menschen auf eine spannende und kreative Art und Weise zum aktiven Mitwirken zu bewegen. Das Medium „Seifenkistenrennen“ dient als sportliches Event, das Gemeinsamkeit und sportliche Auseinandersetzung miteinander verbündet und den „Fair-Play“-Gedanken vermittelt.

Nico Erhardt: **300 Stunden**

Ziel 8: Anleitung von Praktikanten/innen

FOS-Praktikant/innen, Jahrespraktikant/innen sowie Praktikant/innen, die als Haupt- und Realschulschüler/innen ein Kurzzeitpraktikum im Jugendzentrum durchführen, werden in regelmäßigen Gesprächen angeleitet und in ihrer Tätigkeit als Praktikanten/innen begleitet. Im Jahr 2019 wird ein

Leitfaden entwickelt, der es möglich macht, den höheren Ansprüchen der Fachoberschule durch die Aufwertung des praktischen Ausbildungsteils im Hinblick auf das Fachabitur gerecht zu werden.

Julia Zimmermann: **20 Stunden**

Ziel 9: **SENS(E)-ibilisierung**

Das Projekt „SENS(E)-ibilisierung“ bietet Weidner Schülern/innen die Möglichkeit zu erfahren, wie sich behinderte Menschen fühlen und sie ihren Alltag bewältigen.

Dafür wird zum einen die Disco komplett verdunkelt und verschiedene Räume mit unterschiedlichen Gerätschaften ausgerüstet. In diesen Räumen können die Jugendlichen ihre Sinne schärfen und für eine Stunde den Alltag eines blinden Menschen erleben, indem Gegenstände zum Fühlen, Hören und Riechen aufgestellt werden.

Zum anderen sollen die Schüler/innen in der zweiten Hälfte des Besuchs erleben, mit welchen Herausforderungen Rollstuhlfahrer zu kämpfen haben. Sie fahren dafür auf einem Hindernisparcours im Saal mit dem Rollstuhl und sind mit den Tücken und Schwierigkeiten, die ein gehbehinderter Mensch täglich erlebt, konfrontiert.

Das Projekt zeichnet sich durch den Peer-to-Peer-Ansatz aus: Schüler/innen der Fachoberschule übernehmen die Führungen durch beide Bereiche.

Theresa Sowa-Maier: **100 Stunden**

Ziel 10: **Integration von Flüchtlingen**

Junge Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen, Bildungsständen und Traumaerfahrungen wohnen oft seit Monaten, manche sogar seit Jahren hier in Weiden und werden hier beginnen, ihre Zukunft in Deutschland zu gestalten.

Wir, als offene Einrichtung der Jugendarbeit, sehen es als unsere Aufgabe, einheimische Jugendliche und geflüchtete Jugendliche zusammenzubringen, ihnen ihre Ängste zu nehmen und ihnen aufzuzeigen, wie ein Miteinander funktionieren kann. Dies erfordert eine Unterstützung beider Seiten.

Auf der Seite der einheimischen Jugendlichen, um die Ängste und Sorgen abzubauen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Und auf der Seite der asylsuchenden Jugendlichen, um die nötige Unterstützung, Begleitung und Anleitung in dem neuen Land, einer neuen Stadt zu gewährleisten. Interkulturelle Kompetenz ist die Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander in der neuen Heimat.

Der weitere Ausbau der Netzwerke, der ständige Austausch mit Institutionen und Organisationen, die für und mit den jungen Menschen arbeiten, die Unterstützung des Netzwerks Asyl mit seinen Ehrenamtlichengruppen u.v.m. sind Ziele, die im Jahr 2019 intensiviert und gefestigt werden sollen. Im Rahmen dieser Arbeit wird das Projekt „Anker“ – gefördert durch den Bayrischen Jugendring – auch in 2019 wie schon im Jahr zuvor umgesetzt. Im Jugendzentrumsalltag werden junge Geflüchtete und Einheimische durch verschiedene Interaktionen zusammengeführt und erhalten im Verlauf der Monate die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu schaffen. Die Besonderheit dieses Projektes findet sich darin, dass die jungen Geflüchteten bildlich gesprochen an der Hand genommen und zu den Angeboten begleitet werden. Hiermit werden bestehende Hemmschwellen abgebaut und kulturelle Unterschiede überwunden.

Julia Zimmermann: **150 Stunden**

Ziel 11: **Coaching/Bewerberinfothek**

Die Lebensphase der Pubertät und die des jungen Erwachsenen sind eine sehr bewegte und von hohen Anforderungen an den Einzelnen geprägte Zeit.

Unser Ziel ist es, in unbürokratischen und spontanen Beratungsgesprächen („zwischen Tür und Angel“) Situationen zu schaffen, in denen sich die Jugendlichen trotz der schwierigen Themen angenommen und verstanden fühlen. Jugendliche brauchen Hilfe und Unterstützung im Hier und Jetzt. Darauf basierend ist es unsere Aufgabe, ihnen zeitnahe, greifbare und schnell umsetzbare Angebote zu machen, um ihnen in der jeweiligen Krisensituation weiterzuhelfen. Wichtig ist es, den Jugendlichen neben der Komm-Struktur des offenen Betriebs außerdem die Möglichkeit der Kontaktaufnahme durch Facebook, SMS und/oder Telefon zu bieten. In den vergangenen Jahren haben sich die Unterstützungsanfragen gerade im bürokratischen und rechtlichen Bereich enorm vermehrt. Auch die Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle, dem Erstellung von Bewerbungen in unserer Bewerberinfothek und die Begleitung bei den ersten Schritten auf dem Arbeitsmarkt in der Ausbildung sind Inhalte dieses Ergebnisziels.

Julia Zimmermann: **200 Stunden**

Ziel 12: **Homepage**

Die Internetpräsenzen des Jugendzentrums (www.juz.de, www.facebook.com) werden regelmäßig gewartet und aktualisiert.

Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**

Ziel 13: **Suchtprävention**

Der Stadtjugendring ist mit anderen Organisationen in der Suchtprävention vernetzt, insbesondere im Suchtarbeitskreis Weiden/Neustadt und in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG). Die verantwortliche Mitarbeiterin unterstützt die Drogenpräventionsmaßnahmen der Schulen und Vereine in Weiden. Sie bezieht außerdem das Ziel 6 „Calisthenics“ mit in ihre suchtpräventive Arbeit ein und führt gemeinsam mit dem hierfür verantwortlichen Mitarbeiter ein gesamtheitliches Präventionsprojekt durch, welches im Jahr 2018 konzeptionell entwickelt und durch die Bereitstellung von Geldern für einen Calisthenicspark durch Need NO Speed und den Bayrischen Jugendring in die Wege geleitet wurde. 2019 folgt nun die praktische Umsetzung.

Theresa Sowa-Maier: **150 Stunden**

Ziel 14: **Theaterprojekt „Icebreaker“**

Das Jugendzentrum führt gemeinsam mit Kunstdünger e.V. ein Theaterprojekt durch, welches sich mit dem Thema Depressionen bei Jugendlichen beschäftigt. Vor dem Projekt findet ein Casting statt, bei dem Jugendliche aus Weidener Schulen ins Jugendzentrum eingeladen werden und sich für eine Rolle im Stück bewerben können. Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden mehrere Tage gemeinsam mit einem Theaterpädagogen das Stück einstudieren und es dann an mindestens vier Aufführungen im Jugendzentrum vor Schulklassen aufführen. Dieses Ziel kann nur durchgeführt werden, wenn die nötigen finanziellen Mittel durch Spenden oder Fördermittel aufgebracht werden können.

Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**

Julia Zimmermann: **50 Stunden**

Ziel 15: **Medienkompetenztraining**

Der Verantwortliche begleitet Jugendliche bei Problemen am Computer und im Netz. Jugendliche sollen lernen, sich beim Umgang mit Hardware und Software selbst zu helfen. Zudem wird auf Gefahren im Internet hingewiesen und gelehrt, worauf man achten muss, um ein sicheres Surfen im Netz zu ermöglichen. Aktuelle Probleme wie Cybermobbing, illegale Downloads, Viren und Schadsoftware werden aufgegriffen und thematisiert. Medienkompetenztraining findet zu einem großen Teil im Rahmen des Offenen Betriebs statt. Zusätzlich werden Projekte zum Thema, z.B. „Kultur trifft Digital“, unterstützt oder durchgeführt.

Florian Graf: **70 Stunden**

Ziel 16: **Juz-Escape-Game**

Teamarbeit, Sozialkompetenz, Spaß und die Angebote des Jugendzentrums kennen lernen. Diese Ziele sind im Juz-EscapeGame miteinander verknüpft.

Auf spielerische Art sollen Jugendliche aus den Klassen 7 bis 9 knifflige Aufgaben lösen und gemeinsam versuchen, ein Ziel zu erreichen: Alle Räume des Jugendzentrums mit seinen Angeboten kennen zu lernen. Hierfür werden unterschiedliche Aufgaben entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler im Klassenverbund lösen müssen.

Das Angebot wird 7-10-mal innerhalb eines Schuljahres für ein bis zwei Klassen angeboten. Hierdurch bleibt das Jugendzentrum mit seinen Angeboten für potentielle Besucher das ganze Jahr hindurch Gesprächsthema und die Jugendlichen haben die Chance, sich als Klasse besser kennen zu lernen und den Klassenverbund zu stärken.

Theresa Sowa-Maier: **120 Stunden**

Julia Zimmermann: **110 Stunden**

Sport und Spiel

Ziel 17: **Spielwagen**

Der Spielwagen wird im Rahmen der Ferienaktion eingesetzt. Im Zeitraum von vier Wochen besucht das Spielwagenteam vier Weidener Spielplätze.

Es ist ein Ordner mit Bastel- und Spielanleitungen erarbeitet. Er umfasst sowohl konkrete Anleitungen als auch eine Liste hilfreicher Literatur zu diesem Bereich. Dies geschieht, um den teilnehmenden Betreuer/innen eine große Auswahl an Spielideen und Bastelkonzepten an die Hand geben zu können. Dieser Ordner wird jährlich überarbeitet.

Zur Vorbereitung auf die Spielwagen-Aktion werden Seminare oder/und Vorbereitungstreffen durchgeführt, welche die Qualifikation der Betreuer/innen sicherstellen. Des Weiteren wird der Spielwagen bei verschiedenen Weidener Festen eingesetzt.

Nico Erhardt: **200 Stunden**

Ziel 18: **Ferienprogramme**

Sowohl in den Oster- als auch in den Herbstferien wird ein Ferienprogramm im Rahmen des offenen Betriebs angeboten (ohne Anmeldung, ohne Bürokratie). Das Angebot wird kurzfristig entschieden, um bestmöglich auf die aktuellen Interessen der Jugendlichen eingehen zu können.

Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**

Julia Zimmermann: **50 Stunden**

Jugendkulturarbeit

Ziel 19: **Konzerte/Veranstaltungen**

Es finden mindestens vier Veranstaltungen im Jugendzentrum statt. Diese können Konzerte, Battles, Camps oder Mottoveranstaltungen sein. Hier wird gezielt auf Förderung von Nachwuchsbands aus der Region geachtet und es werden die Konzerte mit den Bands gemeinsam vorbereitet. Im Jahr 2019 wird wieder das Seifenkistenrennen unterstützt. Dies ist eine Gelegenheit, die Arbeit gegen Extremismus durch Veranstaltungselemente so zu kombinieren, dass diese für Jugendliche maximal attraktiv wird.

Florian Graf: **230 Stunden**

Ziel 20: **JuZ-Club**

Einmal monatlich findet eine Disco für Menschen mit und ohne Behinderung im Jugendzentrum statt. Hier wird versucht, ehrenamtliche Jugendliche für die Vorbereitung und Durchführung zu begeistern, um so den integrativen Ansatz zu verstärken.

Florian Graf: **30 Stunden**

Ziel 21: **Nachwuchsbandförderung**

Es wird mindestens ein Nachwuchsbandwettbewerb oder Festival („Weiden tobt!“) veranstaltet. Zudem werden regionale Bands beraten und unterstützt. Außerdem gibt es im Jugendzentrum drei Bandproberäume, welche verwaltet werden.

Florian Graf: **50 Stunden**

Ziel 22: **Mädchenarbeit**

Der Anteil der Mädchen im Jugendzentrum ist deutlich niedriger als der der Jungen. In anderen vergleichbaren Einrichtungen der offenen Jugendarbeit ist das ähnlich, oft noch deutlicher im Ungleichgewicht. In 2019 wenden sich spezielle Veranstaltungen, Gesprächsangebote, Raumgestaltungen etc. insbesondere an Mädchen, um die Attraktivität des Jugendzentrums und seiner Angebote für sie zu steigern.

Im Jugendzentrum werden 2019 über das Jahr verteilt mindestens zwei Mädchenflohmärkte stattfinden. Hier können Mädchen und junge Frauen DIY-Artikel und Secondhand-Kleidung verkaufen. Die Veranstaltungen sollen neben dem Flohmarkt als solches auch Kreativangebote enthalten und dazu führen, dass noch mehr Mädchen das Jugendzentrum besuchen und dort kreativ sein können.

Theresa Sowa-Maier: **150 Stunden**

Ziel 23: **Dance-Your-Style-Contest**

Im Frühjahr 2019 findet in der Mehrzweckhalle Weiden der derzeit größte Tanzwettbewerb der Oberpfalz statt. In die Organisation und Durchführung werden Jugendliche eingebunden. Eingeladen sind Solo-Tänzer, Duos und Tanzgruppen aus ganz Bayern in unterschiedlichen Altersklassen. Eine fachkundige Jury prämiert die besten Teilnehmer/innen.

Florian Graf: **140 Stunden**

Ziel 24: **Back-for-Good-Party aka „Ho! Ho! Ho!“**

Es findet zusammen mit sündikat e. V. eine Veranstaltung mit „JuZ-Musik“ aus den letzten 30 Jahren statt, zu der auch die ehemaligen Besucher/innen des Jugendzentrums eingeladen sind.

Florian Graf: **20 Stunden**

Sonstiges:

Dokumentation und Evaluation:

Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**

Florian Graf: **50 Stunden**

Kasse:

Florian Graf: **50 Stunden**

Technik:

Florian Graf: **80 Stunden**

Teams und Sitzungen:

Theresa Sowa-Maier: **120 Stunden**

Florian Graf: **120 Stunden**

Julia Zimmermann: **120 Stunden**

Nico Erhardt: **120 Stunden**

Sonstiges Stadtjugendring:

Theresa Sowa-Maier: **40 Stunden**

Florian Graf: **50 Stunden**

Julia Zimmermann: **40 Stunden**

Nico Erhardt: **40 Stunden**

Fortbildung:

Florian Graf: **40 Stunden**

Julia Zimmermann: **40 Stunden**

Theresa Sowa-Maier: **40 Stunden**

Nico Erhardt: **130 Stunden**

Kollegiale Unterstützung:

Theresa Sowa-Maier: **50 Stunden**

Florian Graf: **50 Stunden**

Julia Zimmermann: **50 Stunden**

Nico Erhardt: **50 Stunden**

ÜBERSICHT ÜBER DIE ZEITRESSOURCEN DES TEAMS

Theresa Sowa-Maier

Ziele 2019	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Thekerteam	30 Stunden
• SENS(E)-ibilisierung	80 Stunden
• JuZ-Escape-Game	120 Stunden
• Homepage	50 Stunden
• Suchtprävention	150 Stunden
• Ferienprogramm	50 Stunden
• Mädchenarbeit	150 Stunden
• Theaterprojekt	50 Stunden
• Dokumentation und Evaluation	50 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• Stadtjugendring	40 Stunden
• Fortbildung	40 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
Gesamt:	1600 Stunden

Florian Graf

Ziele 2019	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Medienkompetenztraining	70 Stunden
• Konzerte/Veranstaltungen	230 Stunden
• Juz-Club	30 Stunden
• Nachwuchsbandförderung	50 Stunden
• Dance-Your-Style-Contest	140 Stunden
• Back-for-Good-Party	20 Stunden
• Dokumentation und Evaluation	50 Stunden
• Kasse	50 Stunden
• Technik	80 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• Stadtjugendring	50 Stunden
• Fortbildung	40 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
Gesamt:	1600 Stunden

Julia Zimmermann

Ziele 2019	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Jugendtreffbetreuung	150 Stunden
• JuZ-Escape-Game	110 Stunden
• Anleitung von Praktikanten/innen	20 Stunden
• Coaching/Bewerberinfothek	200 Stunden
• Integration von Flüchtlingen	150 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• Theaterprojekt	50 Stunden
• Stadtjugendring	40 Stunden
• Fortbildung	40 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
• Ferienprogramme	50 Stunden
Gesamt:	1600 Stunden

Nico Erhardt

Ziele 2019	Stunden	
• Plattform	560	Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60	Stunden
• Calisthenics	30	Stunden
• Gewalt- und Aggressionsprävention	110	Stunden
• Abwehr von Extremismus	300	Stunden
• Spielwagen	200	Stunden
• Teams und Sitzungen	120	Stunden
• Stadtjugendring	40	Stunden
• Fortbildung	130	Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50	Stunden
Gesamt:	1600	Stunden